

Einführung

Stadtgeschichte weckt allseits Interesse – schließlich betrifft dieses Thema die unmittelbare Lebensumgebung der Meisten von uns direkt: Unsere Lebenswelt heute ist so stark wie nie zuvor städtisch geprägt, und die Städte, die heute unsere Landschaft dominieren, sind fast ohne Ausnahme aus vormoderner, sehr oft mittelalterlicher (teilweise aber auch schon römischer) Wurzel gewachsen.

Sich mit diesen Wurzeln zu beschäftigen, ihnen mit wissenschaftlichen Mitteln näher zu kommen, fasziniert.

Manch einer/ eine macht das zu seinem Beruf – Heimatpfleger, Lehrer, Denkmalpfleger, Tourismus- und Kulturmanager – oder investiert ein Gutteil der Freizeit dafür, der Geschichte der eigenen Stadt näher zu kommen

... oft auch, Besucher, Gäste der Stadt in sie und ihre Geschichte einzuführen.

Irgendwann kennt man jene kleine Welt in ihrer ganzen historischen, baulichen Tiefe und Weite.

Doch die Stadt fügt sich und fügte sich in ihrer gesamten Geschichte in eine Welt von vielen anderen Städten ein – Städten, die alle solche eigenen kleinen Welten sind, die alle ganz verschieden von allen anderen waren und sind und doch in Vielem untereinander vergleichbar.

Das Weiterbildungsstudium „Historische Stadt“ möchte auf Universitäts-Niveau in diese größere Welt der Vielfalt einführen und den Teilnehmenden das Handwerkszeug in die Hand geben, sich selbst den Ort ihrer Stadt darin zu erschließen. Der Studiengang will aber auch jenen unter ihnen, die hauptberuflich mit der Stadtforschung, mit dem Denkmalschutz, mit der Stadtplanung oder dem Tourismus zu tun haben, einen Einblick in die Handwerkszeuge der jeweils anderen, ergänzenden Berufe geben.

Dafür werden aus verschiedenen disziplinären Perspektiven anhand unterschiedlicher Städte ganz ver-

schiedene Fragestellungen beleuchtet. Vier aufeinander abgestimmte Module führen auf wissenschaftlichem Niveau zum Zertifikatsabschluss. Die verteilt wahrgenommene Modulverantwortung soll gewährleisten, dass während des Semesters bei jedem Modul kontinuierlich Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Das Angebot ist offen für alle Adressatengruppen und sieht von formalen Zugangsvoraussetzungen ab. Inhaltlich stellt es jedoch Anforderungen an die geschichts- und kulturwissenschaftliche Allgemeinbildung; hierzu können Hinweise für vorbereitende Lektüre bei den Anbietern erfragt werden.

Bei dem Studiengang handelt es sich um ein Fernstudium, das seine Inhalte vorrangig über sog. Studienbriefe vermitteln und auch die Möglichkeiten durch PC und Internet nutzen wird. Damit kann die „Historische Stadt“ von zu Hause aus studiert werden – oder von wo auch immer – zeitunabhängig und mit hoher Flexibilität. Die Lernplattform moodle bietet den Lernenden Zugang zu zusätzlichen Lernhilfen, Ergänzungen zu den Kursen sowie eine Kommunikationsmöglichkeit mit Lehrenden und zum Austausch mit anderen Kursteilnehmern bundesweit oder in der Region. Zwei- oder mehrtägige Präsenzseminare in verschiedenen Städten spielen eine wichtige Rolle. Wer will, kann ein Praktikum in einer hierfür zugelassenen bzw. empfohlenen Einrichtung absolvieren. Die vier Module greifen ineinander, sind aber zugleich in sich abgeschlossen, so dass sowohl ihre Reihenfolge beliebig gewählt werden kann, als auch niemand gezwungen ist, alle zu belegen. Eine Neueinschreibung ist sowohl jeweils zum Wintersemester, wie auch zum Sommersemester möglich.



Die Stadtgeschichte weckt allseits Interesse – schließlich betrifft dieses Thema die unmittelbare Lebensumgebung der Meisten von uns direkt: Unsere Lebenswelt heute ist so stark wie nie zuvor städtisch geprägt, und die Städte, die heute unsere Landschaft dominieren, sind fast ohne Ausnahme aus vormoderner, sehr oft mittelalterlicher (teilweise aber auch schon römischer) Wurzel gewachsen.

Modul A: Die geschichtliche Stadt - Grundlagen

Einführung – Anfänge bis Mittelalter (2 SWS)

Dr. Jörg Rathjen, Kiel

Einführung - Frühe Neuzeit bis Gegenwart (2 SWS)

Prof. Dr. Bernd Fuhrmann, Netphen, Yvonne Schröder, Olpe

Stadt und (Um-)Land:

- Bis zum Ende des Mittelalters

Prof. Dr. Bernd Fuhrmann, Yvonne Schröder

- Zwischen Reformation und ca. 1800

Prof. Dr. Thomas Riis

- Kommunale Selbstverwaltung zwischen Partizipation und Effizienz: Prof. Dr. Lars Holtkamp

„Anwendungsbeispiele“ (2 SWS)

Berlin - Dresden - Duderstadt - Heidelberg - Hildesheim - Leipzig - Lübeck - Nürnberg

Dr. Katja Hillebrand, Neuwittenbek

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Bernd Fuhrmann, Netphen

Modul B: Stadt in kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive

Stadtsoziologie (2 SWS)

Prof. Dr. Lothar Bertels, Hagen, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Baden-Baden

Die Stadt als kulturgeschichtliches Phänomen des Mittelalters und der frühen Neuzeit (4 SWS)

a) Das geistig-spirituelle Konzept der Stadt am Beispiel der ottonischen Bischofsstadt

b) Handwerker und ihr Verständnis von der Stadt

c) Patrizier blicken auf ihre Stadt

d) Wand- und Deckenmalereien in Wohnhäusern als Quelle zur Kulturgeschichte der Stadt. 1300-1800

(a) Dr. Kerstin Schulmeyer-Ahl, Frankfurt/Main, (b) Ellen Diehm, Hofheim, (c) Prof. Dr. Felicitas Schmieder, (d) Dr. Manfred Eickhölter, Lübeck

Kunst- und Kulturgeschichte der historischen Stadt des 19. Jahrhunderts (2 SWS)

Dr. Brigitte Heise, Dr. Sabine Voigt, Lübeck

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Felicitas Schmieder, Hagen

Modul C: Planen, Bauen und Entwickeln

Entwicklung und Topografie der deutschen Stadt (2 SWS)

Prof. Dr.-Ing. Dieter-J. Mehlhorn, Kiel

Historisches Bauen – Mittelalter, frühe Neuzeit, 19./20. Jahrhundert (2 SWS)

Jens-Christian Holst, Oetjendorf; Ulrich Klein, Marburg; Prof. Dr. Hartwig Schmidt, Karlsruhe

Architektur der Stadt (2 SWS)

a) 9. bis 13. Jh. (Romanische Kirchen in Hildesheim)

b) Barocke Herrschaftsarchitektur in Kassel

c) Bürgerhäuser 17./18. Jh. in Schwerin

d) Moderne Architektur in Berlin 1918-1932

(a) Dr. Stefan Bölke, Hildesheim, (b) Prof. Dr.-Ing. Mehlhorn, (c) Dipl.-Ing. Klaus Brendle, Lübeck, (d) Prof. Paul Gerhard Trost, Kiel

Umgang mit der historischen Stadt (2 SWS)

Prof. Dr.-Ing. Dieter-J. Mehlhorn, Kiel

Modulverantwortlich: Prof. Dr.-Ing. Dieter-J. Mehlhorn, Fachhochschule Lübeck

Modul D: Erforschen, Bewahren, Weitergeben

Baudenkmalpflege, Stadtarchäologie, je 1 SWS

Dr. Horst Siewert, Lübeck, Kristine Bauer-Stisser, Kiel; Alfred Falk M.A., Lübeck

Grundlagen des Verstehens und Interpretierens der Quellen zur „Historischen Stadt“ (12.-20. Jahrhundert) (2 SWS)

Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow, Lübeck; Dr. Jan Lokers, Lübeck

Vom Stadtstaat zur ausgestellten Stadt (2 SWS)

Dr. Manfred Eickhölter, Lübeck

Nachhaltige Tourismusentwicklung und strategisches Marketing (2 SWS)

Dipl.-Ing. Karoline Lenz, Lübeck; Dipl.-Ing. Matthias Beyer, Berlin

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Hans Wißkirchen, Kulturstiftung Hansestadt Lübeck

Modul A

Die geschichtliche Stadt – Grundlagen

Zentraler Gegenstand von Modul A ist die historische Entwicklung des Städtewesens im Reichsgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Modulteile 1 und 2 stellen die Grundzüge dieser Entwicklung dar, vornehmlich orientiert an den politisch-verwaltungstechnischen Aspekten sowie an den wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Veränderungen. Mit Ausnahme von Rhein und Donau entstanden oder entfalteten sich Städte erst seit dem Hochmittelalter, zum Teil aber aus städtischen Frühformen. Nachdem dies nach dem 14. Jahrhundert weitgehend abebbte, folgten im 19. Jh. eine erneute Urbanisierungswelle und ein städtisches Wachstum von zuvor nicht gekanntem Ausmaß, eng verflochten mit der Industrialisierung. Deutlich wird, dass viele modern anmutende Fragen oder Problemstellungen eine lange Tradition haben. Modulteil 3

widmet sich den Stadt-Umland-Beziehungen sowie für das 19. und 20. Jh. den Möglichkeiten kommunalen Handelns im staatlichen Rahmen. Anhand ausgewählter Städte werden in Modulteil 4 die Entwicklungen beispielhaft vertieft – wobei sich jede Auswahl sicherlich hinterfragen und kritisieren lässt. Mit diesem Vorwissen und den methodischen Grundlagen ausgestattet können die Studierenden anschließend eigenständig Fragestellungen entwerfen; Hausarbeiten, Referate und Klausuren geben eine durchaus erfolgreiche Auseinandersetzung mit vielfältigen Themenstellungen wieder. Da trotz des Umfangs der Studienmaterialien keinesfalls ein Handbuchcharakter angestrebt wurde, werden in Modul A vornehmlich die großen Entwicklungslinien vorgestellt. Zugänge zu weiterführender Literatur werden bei der Betreuung vermittelt.



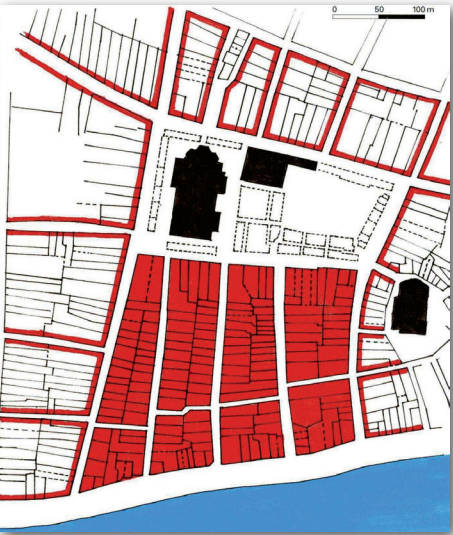
Modul B
Stadt in kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive

Modul B betrachtet die Stadt in kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, dies mit fachlich wechselndem Schwerpunkt: Dem durch feste Sozialverbände, Rituale und vorgegebene Ausdrucksformen bestimmten Leben in der Stadt des Mittelalters und der frühen Neuzeit versucht eine kulturwissenschaftliche Analyse nachzugehen, während sich dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert ein zum Teil kunstgeschichtlich ausgerichteter Ansatz nähert – ein Text über die Rolle der Kunst, wie sie sich vom Hergebrachten löst und wie sie - bis in unsere Tage - das Erscheinungsbild der Städte prägt. Was das 20. (und 21.) Jahrhundert betrifft, eine Zeit also, in der die Lebensform Stadt zur absoluten Dominanz gelangt, so kommt die Soziologie zur Sprache: Wie die sozialen, ökonomischen und technologischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft einerseits und das Verhalten von Individuen und Gruppen in räumlichen Einheiten andererseits zusammenhängen und ineinander greifen, ist ein zentrales Thema der Stadtsoziologie. Gegenstand einer gesonderten Kurseinheit sind Wand- und Deckenmalereien in Lübecker Wohnhäusern aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit.



Modul C
Planen, Bauen und Entwickeln

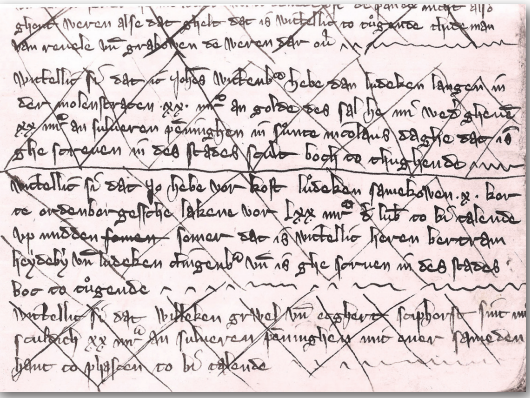
Das Modul C beschäftigt sich mit der Stadt als baulich-räumlicher Konkretisierung gesellschaftlicher, ökonomischer und kultureller Prozesse sowie technischer und künstlerischer Entwicklungen, die in den Modulen A und B behandelt werden. Darüber hinaus prägt eine Reihe von sehr pragmatischen Gesichtspunkten und örtlichen Aspekten das Bild und damit die Unverwechselbarkeit der jeweiligen Stadt. Die Studierenden sollen angeregt werden, die eigene Stadt mit dem Wissen allgemeiner Entwicklungen zu analysieren, deren Übereinstimmung mit der allgemeinen Entwicklung zu erkennen, ebenso aber ihre nur vor dem allgemeinen Hintergrund feststellbaren Besonderheiten. Das betrifft sowohl den Grundriss mit seinen Straßen, Plätzen, Grundstücken und Freiräumen, und den durch Architektur bestimmten Aufriss, als auch den Prozess der Stadtentwicklung (Gründung, Planung, Finanzierung, Materialien). Erst das Wissen um die Besonderheiten der Stadt und der sich in der baulich-räumlichen Struktur manifestierenden Kräfte und Prozesse ermöglicht es, Kriterien für die nachhaltige Erhaltung der historischen Stadt über notwendige Veränderungen hinaus zu entwickeln.



cken und Freiräumen, und den durch Architektur bestimmten Aufriss, als auch den Prozess der Stadtentwicklung (Gründung, Planung, Finanzierung, Materialien). Erst das Wissen um die Besonderheiten der Stadt und der sich in der baulich-räumlichen Struktur manifestierenden Kräfte und Prozesse ermöglicht es, Kriterien für die nachhaltige Erhaltung der historischen Stadt über notwendige Veränderungen hinaus zu entwickeln.

Modul D
Erforschen, Bewahren, Weitergeben

In diesem Modul geht es um die Tätigkeitsfelder, Methoden und Qualifikationen, um für heutige und künftige Zwecke das, was man in der und an der historischen Stadt hat, was man über sie weiß, zu pflegen, auszubauen und zu vermitteln. Hierfür wird mit Lübeck eine Art Gesamtbeispiel ausgearbeitet, wobei deutlich wird, wie sehr sich die Materien gegenseitig ergänzen, aufeinander verweisen und sich wechselweise bedingen. Lübeck hat, was die Historie betrifft, auch heute noch viel zu bieten, wobei der Gegenstandsbereich durch die Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung gleichsam von innen her erschließbar ist – ein nicht zu unterschätzender Vorteil dadurch, dass die wissenschaftliche Kompetenz der Lübecker Museen, der Bibliothek, des Archivs, der Archäologie und Denkmalpflege, sowie der Stadtplanung direkt für das Modul zur Verfügung steht. In einem Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne bewegt sich schließlich das Marketing der historischen Stadt. Letztlich geht es um eine nachhaltige Tourismusentwicklung, eine Balance zwischen der touristischen Inwertsetzung und einer Förderung der historischen und kulturellen Identität der Städte und ihrer Bewohner.



Es wird empfohlen, pro Semester ein oder zwei Module zu belegen, wobei ein Modul dem Umfang eines Teilzeitstudiums entspricht. Hinweise zur vorbereitenden Lektüre werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Internet-Anschluss und E-Mail-Adresse werden zur Teilnahme nachdrücklich empfohlen, jedoch nicht zwingend vorausgesetzt. Das Angebot basiert auf gedruckten Lehrtexten mit teils farbigem Bildmaterial. Die Studienleistungen werden bewertet



Einschreibungsantrag steht u. a. auf der Homepage zur Verfügung.

(Stand: 11/2015)

Ansprechpartner:

Dr. Manfred Bossow,
Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck
Universität zu Lübeck
Königstraße 42, 23552 Lübeck
Tel.: 0451/70 79 98 24 Fax: 0451/70 79 98 99
www.fernstudium-historische-stadt.de
bossow@fernstudium-historische-stadt.de



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK

Fernstudium
„Historische Stadt“

„Historische Stadt“: Nicht nur ein Gegenstand für Stadtforschung, Denkmalschutz, Stadtplanung oder Tourismus, sondern seit dem Sommersemester 2009 auch Thema eines Studienangebots. Für ein überregional ausgerichtetes Fernstudium arbeiten mehrere Hochschulen, weitere Einrichtungen und einzelne Wissenschaftler zusammen. Die Durchführung als Fernstudium verschafft individuellen Freiraum – zu studieren, wann und wo es passt, ohne berufliche, ehrenamtliche oder sonstige Aktivitäten aufgeben bzw. unbedingt einschränken zu müssen. Zur Vertiefung und Veranschaulichung finden in verschiedenen Städten, u. a. auch in Hildesheim, Frankfurt und Nürnberg, Präsenzseminare statt, und selbstverständlich werden Kommunikation und Kontakte auch durch das Internet unterstützt. Das Studium umfasst vier Module mit i. d. R. vier Unterthemen. Über jedes mit einer Abschlusssleistung (Hausarbeit, Klausur, Referat, Abschlussgespräch, Praktikum) absolvierte Modul wird ein Nachweis ausgestellt; das komplette Programm führt zum Zertifikat (§ 58, Abs. 3 schleswig-holsteinisches Hochschulgesetz).

Fernstudium Historische Stadt



IM FOCUS DAS LEBEN